

Freie Spielgruppenplätze im Kinder- und Jugendhaus Meriba in Wennnigsen

Wennnigsen. In den Spielgruppen im Kinder- und Jugendhaus Meriba der Marien-Petri-Kirchengemeinde Wennnigsen treffen sich wöchentlich Mütter und Väter oder Großeltern mit ihrem Kleinkind. Dabei können Kinder ab einem Jahr bis drei Jahre zusammen mit einer Bezugsperson erste Erfahrungen mit Gleichaltrigen sammeln. Für die Eltern oder Großeltern bietet sich die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zum Knüpfen von Kontakten und Freundschaften.

Freies Spielen sowie Erfahrungen mit unterschiedlichen Sinnesmaterialien, Liedern, Bewegungen, Musik und kreatives Tun sollen jeweils ihren Raum bekommen. Eine Spielgruppe trifft sich mittwochs von 10 bis 11.30 Uhr, eine zweite freitags von 9.30 bis 11 Uhr jeweils im Kinder- und Jugendhaus Meriba der evangelischen Kirchengemeinde in Wennnigsen. Anmeldungen und weitere Informationen gibt es unter Telefon (05103) 7057903 oder per E-Mail an meriba.wennnigsen@evlka.de.

Wenn die „Flotte Biene“ für schnelles Geld sorgt

Matthias-Claudius-Gymnasium spendet Erlös aus Projektwoche für Naturschutz

Gehrden. Die „Flotte Biene“ sorgt dafür, dass dem Naturschutzbund Deutschland (Nabu) in Gehrden eine süße Spende ins Haus fliegt: So heißt die Projektgruppe mit Schülerinnen und Schülern des Matthias-Claudius-Gymnasiums (MCG), die dem Ortsverein des Naturschutzbundes jetzt 318 Euro überreicht hat. Das Geld ist der schöne Nebeneffekt der jüngsten Projektwoche, die mit einer Verkaufsaktion endete.

Zum Beginn des aktuellen Schuljahres beschäftigte sich das MCG jahrgangsübergreifend mit dem Thema Natur und Nachhaltigkeit. Einige Schülergruppen legten Hochbeete auf dem Gelände an. Andere kümmerten sich um Nistkästen. In der Gruppe der Lehrerinnen Silke Cibis und Lena Flühe lautete das Motto „Flotte Biene“. Rund 30 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen sechs bis 13 nahmen daran teil.

Waffelverkauf spült weiteres Geld in die Kasse

Der Name verrät es schon. Die Biene stand die Woche über im Mittelpunkt. „Wir haben uns den Körperbau angeschaut und unter dem Mikroskop auch Milben bestimmt, die die Biene befallen“, berichtet Cibis. Ein Highlight für die Schüler: In der Küche versuchte man sich in der Herstellung von eigenem Honig. Der



Spendenübergabe: Gisela Wicke (ganz links) erhält für den NABU Geld am Matthias-Claudius-Gymnasiums. Neben ihr zu sehen sind (von links) Sophia Bechtold, Sophie Treuner, Isabell Koch, Schulleiterin Christian Schmidt, Emmi Bluschke, Lehrerin Silke Cibis, Antonina Ewasokolowska und Sofija Panic.

FOTO: STEPHAN HARTUNG

Geschmack war dabei mehr als nur zufriedenstellend. „Ich bin kein großer Experte von den verschiedenen Honigarten. Der Honig war aber sehr süß und hat tatsächlich gut geschmeckt“, so das Fazit von Schülerin Sophia Bechtold.

Bei dem Einsatz in der Schulküche blieb es jedoch nicht. „Wir haben auch Bienenwachstücher und Lippenbalsam hergestellt – und später alles verkauft“, berichtete Isabell Koch. Beim Abschluss der Projektwoche

legte sich die „Flotte Biene“ schließlich noch am Waffelstand fleißig ins Zeug. Alles ging über den Verkaufstresen, so kam am Ende ein dreistelliger Betrag zustande.

Mit dem Geld wird unter anderem ein Imker im Calenberger Land unterstützt, den die Gruppe eigentlich im Rahmen der Projektwoche besuchen wollte. Kurz vor der Aktion wurde sein Bienenvolk jedoch durch Vandalismus beschädigt. „Das tat uns sehr leid, mit unserer Spende

wollen wir helfen“, sagt Sophia Bechtold.

Auch für weitere Zwecke kann der Gehrden Nabu-Ortsverein die Unterstützung gut gebrauchen. Laut der Vorsitzenden Gisela Wicke ist der Bau von weiteren Insektenhotels geplant. „Und in der Mergelkuhle möchten wir Pflegemaßnahmen durchführen und eine Schautafel aufstellen“, kündigte Wicke an. Die Mergelkuhle am Westhang des Gehrden Bergs ist Bestandteil eines geschützten Bio-

tops mit einer Vielfalt an Pflanzen- und Insektenarten.

Schüler feiern schaurig-schöne Aulaparty

Nicht um Bienen und Honig, sondern um Tanz und Musik ging es am MCG unterdessen bei der von der Schülervertretung (SV) organisierten Aulaparty. Etwa 130 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge fünf und sechs feierten unter dem Motto Halloween. „Fast alle Kinder und sogar die Lehrkräfte und Vertrauensschüler, die als Unterstützung eingeladen wurden, haben sich verkleidet“, berichtet Julian Thomas von der SV.

Auf dem Programm stand auch ein Kostümwettbewerb, an dem alle Jungen und Mädchen teilnehmen durften. Gesucht wurden die drei besten Kostüme, die von einer Jury bestimmt wurden. Als Siegerprämien gab es Süßigkeiten, gespendet von der Schülervertretung und dem 13. Jahrgang, der darüber hinaus den ganzen Abend Softdrinks, Hotdogs und süße Leckereien verkaufte. Für besondere Lichteffekte sorgte die Technik-AG des MCG.

„Die Party war ein voller Erfolg und hat den Kindern, aber auch den Vertrauensschülern, Lehrkräften und vor allem uns als Schülervertretung einen Riesenspaß und Freude gemacht“, so das Fazit von Julian Thomas.

Stadt sucht Platz für Geflüchtete

Gehrden muss bis Ende März noch weitere 61 Menschen aus Kriegs- und Krisengebieten aufnehmen, doch die Unterkunft am Bünteweg ist belegt

Gehrden. Von den insgesamt 90 Geflüchteten, die die Stadt Gehrden bis Ende März des nächsten Jahres aufnehmen muss, sind bereits 29 angekommen.

Doch für noch mehr Menschen aus Kriegs- und Krisengebieten gibt es in der Kommune kaum Wohnraum. 29 Geflüchtete habe die Stadt Gehrden in den vergangenen Wochen aufgenommen, teilte Sandra Dreier kürzlich im Ausschuss für Jugend, Senioren, Soziales, Kultur und Sport mit. Die Menschen kommen unter anderem aus Syrien, Ukraine, Haiti, Libanon oder Irak. Zusammen mit weiteren 61 Personen, deren Unterbringung vom vergangenen Zeitraum vom 1. April bis 30. September noch aussteht, ergibt sich eine Gesamtaufnahmezahl von 90 Geflüchteten, die bis zum Frühjahr in der Burgbergstadt ankommen werden.

Derzeit leben etwa 400 Menschen mit Fluchthintergrund in Gehrden. Die Aufnahmekapazitäten im Stadtgebiet sind sehr begrenzt. In der zentralen Gemeinschaftsunterkunft am Bünteweg sind nach Auskunft von Dreier alle Plätze belegt. Alle anderen eigenen Unterbringungsmöglichkeiten der Stadt seien nahezu ausgeschöpft. „Wir suchen deshalb weiterhin Wohnraum für die Menschen, die zu uns kommen“, sagte Dreier. Sie erklärte, dass auf verschiedenen Ebenen schon seit einiger Zeit Verhandlungen über weitere Anmietungen geführt werden.

Bereits entschieden ist, dass ein Haus im Gehrden Ortsteil Redderse an der Wiesenstraße von der Stadt gekauft wird. Auf diesem Grundstück befinden sich zwei freie Wohnungen, die perspektivisch für die Unterbringung von Geflüchteten genutzt werden sollen. Auch am Suenser Weg/Ecke Sorsumer Straße wird die Stadt für etwa 350.000 Euro ein Haus mit drei Wohnungen er-



Unterkunft für Geflüchtete: Am Bünteweg steht Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten nach Gehrden kommen, ein Wohnkomplex zur Verfügung. Dort gibt es kaum noch Platz für Neuzugewandene.

FOTO: STADT GEHRDEN

werben. In dem Gebäude in der Kernstadt sollen ebenfalls schutzbedürftige Menschen aufgenommen werden. Doch wirklich zusätzliche Wohnfläche entsteht dadurch nicht. Denn schon jetzt wird die Fläche von der Stadt als Wohnraum genutzt: Seit 2017 hat sie die Wohnungen dort bereits angemietet.

Die Stadt Gehrden versucht seit Beginn der Flüchtlingswelle vor neun Jahren, Wohnraum für Geflüchtete zu schaffen und hat deshalb bereits wiederholt Immobilien erworben und etwa mit Containeranlagen erweitert. Unter anderem wurden ein Zweifamilien-Haus in Lenthe und eine Immobilie in Ditterke gekauft. Auch in der Gemeinschaftsunterkunft am Bünteweg wurde durch eine zusätzliche Containeranlage erheblich mehr Platz geschaffen. Weil das Platzangebot in der Flüchtlingsunterkunft am Bünteweg aber begrenzt ist, hofft die Stadtverwaltung nun weiterhin auf Unterstützung aus der Bevölkerung. Private Wohnungs- oder Wohnhausangebote sind sehr willkommen. Angebote nimmt der Leiter des

Teams Soziale Dienste und Senioren, Ralf Geide, unter der Telefonnummer (05108) 6404400 oder per E-Mail an geide@gehrden.de entgegen.

Weitere 1749 Flüchtlinge in der Region Hannover

Das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport hatte im Oktober mitgeteilt, dass die rund 11.000 Schutzsuchenden bis Ende März in den niedersächsischen Kommunen untergebracht und versorgt werden müssen. Die Region Hannover muss demzufolge 1749 Menschen und die Landeshauptstadt weitere 524 Personen aufnehmen. Doch dabei handelt es sich um eine Prognose, die den Kommunen als Planungsgrundlage bei der Unterbringung und Versorgung der Schutzsuchenden dienen soll. Daraus ergibt sich auf Basis der Bevölkerungszahlen auch die Quote, wie die Geflüchteten vom Land auf die Landkreise und Städte verteilt werden. Die dortige Verteilung erfolgt dann in eigener Zuständigkeit der Kommunen.

Ernstings family
Von fröhlichen Familien empfohlen.

Shopping-Spaß in neuen Räumen!

Wir ziehen für Sie um. Besuchen Sie uns...

ab Freitag, 20. Dezember 2024 in Gehrden, Steinweg 17-19

Nur am Eröffnungstag **20%** auf alles.*

Erleben Sie uns in einer von rund 1.925 Filialen in Deutschland und Österreich und auf [ernstings-family.de](https://www.ernstings-family.de)

* Der Rabatt ist einlösbar in der genannten Filiale und gilt nur im Aktionszeitraum. Nicht gültig für Gutscheine, preisgebundene Bücher und Versandkosten. Internetpakete können nicht nachträglich in der Filiale rabattiert werden. Nicht kombinierbar mit anderen (Aktions-)Rabatten.

ANZEIGE

Goldpreis auf Rekordhoch

Der Goldpreis konsolidiert seinen Anstieg

BARSINGHAUSEN (r). Gold-Experte Bußler: Dieser Gold-Chart verbreitet Angst und Schrecken. Der Goldpreis konsolidiert gerade seinen Anstieg. „Das ist gesund“, sagt Goldexperte Markus Bußler. Die COT-Daten dürfen sich zumindest schon ein wenig entspannt haben. Doch im Internet kursiert seit einigen Wochen ein Chart, der Angst und Schrecken verbreitet. Handelt es sich bei dem Anstieg, den wir seit Monaten

sehen, nur im einen Teil einer übergeordneten, riesigen Korrektur? Fällt Gold wirklich unter 36,71 Euro pro Gramm? Wir als Edelmetallhandel mit über 30-jähriger Erfahrung empfehlen Ihnen Ihr Gold (Goldschmuck, Goldbarren oder Zahngold schnellstmöglich zu verkaufen, bevor es zu spät ist und Sie wieder viel Geduld und Zeit aufbringen müssen, dass der Goldpreis auf das aktuelle Niveau kommt. Seit 30 Jahren ist Juwelier David

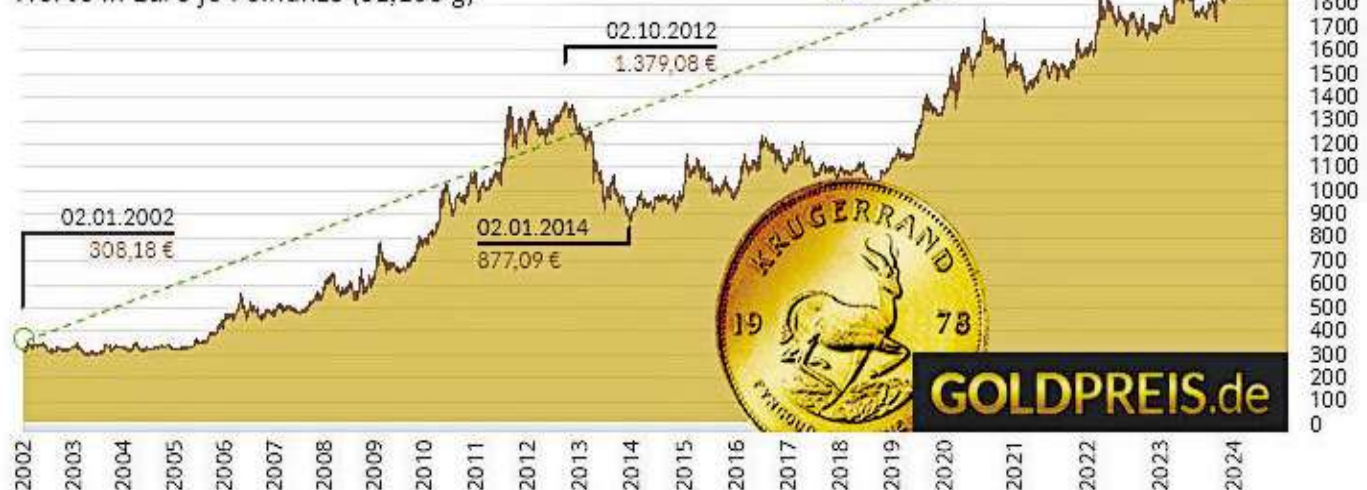
die Anlaufstelle für Edelmetallhandel in Deutschland. In fünf Niederlassungen ist unser Familienunternehmen in der Bundesrepublik vertreten und wird inzwischen in zweiter Generation geführt. Als offizieller Partner der renommierten Degussa, Deutschlands größter Gold- und Silberscheideanstalt, garantieren wir, Ihnen stets aktuelle Börsenpreise zu zahlen. Besuchen Sie uns in unseren fünf Niederlassungen oder las-

sen Sie Ihr Edelmetall bequem bei Ihnen zu Hause bewerten. Nutzen Sie unsere Aktionstage vom 16. bis 21. Dezember, um von erstklassigen Angeboten zu profitieren. Wir beraten Sie unverbindlich, kostenlos und diskret – in unserem Ladenlokal in der Egestorfer Straße 4 (direkt auf dem Netto-Parkplatz) in Barsinghausen oder direkt bei Ihnen vor Ort. Vertrauen Sie auf unsere Expertise und handeln Sie rechtzeitig!

Grafik: privat

Entwicklung Goldpreis in Euro seit Einführung des Euro 2002 bis 2024

Anstieg Jan. 2002 bis Sept. 2024 = +673 %
Werte in Euro je Feinunze (31,103 g)



Vom 16. bis 21. Dezember können Interessierte ihr Gold in Barsinghausen bewerten lassen.